

aktuelly

HEUSS-KNAPP
GYMNASIUM
HEILBRONN



Aktuelles aus der Schule

Das **el**ly HEUSS-KNAPP
GYMNASIUM
HEILBRONN

lädt ein...

... zu unserer Mai-Musik

am 25. Mai 2023 im Bürgerhaus in Böckingen, um 19:00 Uhr.

Der Unter- und Oberstufenchor, Solist*innen, die Jazzband und das Orchester gestalten diesen Abend mit einem hinreißenden und anspruchsvollen Programm.

Auf Ihr Kommen freuen sich



Christoph Zänglein
- Schulleiter -



Benedikt Grimm
- stv. Schulleiter -

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde unserer Schule,

nachdem nun der schriftliche Teil der diesjährigen Abiturprüfungen hinter uns liegt, dürfen wir uns nach Jahren der coronabedingten Unterbrechung wieder auf unsere Mai-Musik freuen, einen musikalischen Abend, den unsere Musiklehrkräfte vorbereitet haben. Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!

Nach den Pfingstferien beginnt der letzte Teil dieses Schuljahres, der auch schon wieder von den Vorbereitungen auf das nächste Schuljahr geprägt ist. Wir haben zum Beispiel den Schullandheimaufenthalt unserer sechsten Klassen vom Schuljahresende auf den Schuljahresanfang vorgezogen, was bedeutet, dass unsere jetzigen fünften Klassen nicht bis Juli 2024 warten müssen, sondern bereits im September/Oktober 2023 diesen Höhepunkt in ihrer Schulzeit erleben dürfen. Unseren USA-Austausch haben wir auf das Jahr 2024 verschieben müssen, da wir zuerst Kontakt zu einer neuen Partnerschule herstellen müssen. Dafür findet der zweite Durchlauf unseres Austauschprogrammes mit der Deutschen Internationalen Schule Dubai nicht erst 2024, sondern bereits im November 2023 statt. Neu ist ein Pilotprojekt für unsere neuen neunten Klassen. Diese werden vom 28.2.-1.3.2024 ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Max-Mannheimer Studienzentrum in Dachau absolvieren. Wenn sich diese Veranstaltung bewährt, ist es gut möglich, dass wir sie in unser neues Fahrtenkonzept übernehmen, an dem wir gerade arbeiten.

Zunächst muss allerdings das Schuljahr 2022/23 abgeschlossen werden. Vom 5.7.-7.7.2023 werden unsere Abiturientinnen und Abiturienten ihre mündlichen Prüfungen absolvieren. Da jeder Prüfling zwei mündlichen Prüfungen absolvieren muss, finden in drei Tagen etwa 200 Prüfungen statt, die meisten davon am 5.7.2023. Da fast alle unsere Lehrkräfte direkt oder indirekt an den Prüfungen beteiligt sind, ist ein halbwegs normaler Unterrichtsablauf v.a. am 5.7. nicht zu gewährleisten. Deswegen erstellen unsere Lehrkräfte für die Jahrgänge 9-11 Aufgaben, die sie am 5.7.2023 zu Hause erledigen werden. Die Jahrgänge 5-8- haben am 5.7. normal Schule. Am 6.7. und 7.7. sind alle Klassen gem. Stundenplan im Haus. Wir bemühen uns, den Unterrichtsausfall an diesen Tagen in Grenzen zu halten. Arbeitsaufträge für die Klassen werden erstellt. Wir bitten um Ihr Verständnis, aber zum Glück ist nur einmal im Jahr Abitur.

Es gab im ablaufenden Schuljahr einige aufgeregte Diskussionen in Zusammenhang mit der Lernmittelfreiheit, die in Baden-Württemberg herrscht. Grundsätzlich besteht diese, aber mit dem uns zur Verfügung stehenden Budget ist es nicht möglich, z. B. alle Lektüren in den Sprachfächern für unsere Schülerschaft anzuschaffen und sie diesen dann auch zu überlassen. Ich habe unseren Lehrkräften für Sie einen Mustertext zur Verfügung gestellt, den ich im Folgenden mit Ihnen teilen möchte:

Freiwillige Anschaffung einer Lektüre im Deutsch-/Englisch-/Französisch-/Russischunterricht

Liebe Eltern,

in unserem Unterricht steht in den nächsten Wochen die Behandlung einer Lektüre an. Rein rechtlich gesehen besteht in unserem Bundesland eine hundertprozentige Lernmittelfreiheit. Das heißt, dass alle Schulbücher, Lektüren und Arbeitshefte aus öffentlichen Geldern bezahlt werden und Eltern und Schüler keinerlei Gelder für Bücher, Lektüren und Arbeitshefte ausgeben müssen.

Arbeitshefte und Workbooks sind so konzipiert, dass Kinder hineinschreiben müssen und diese Materialien bei den Kindern verbleiben und am Schuljahresende nicht zurückgegeben werden müssen.

Anders verhält es sich mit Schulbüchern und Lektüren (wie Romanen, Dramen und Erzählungen). Diese werden von der Schule angeschafft und am Ende des Schuljahres zurückgegeben. Wenn diese Bücher allerdings beschädigt sind oder wenn hineingeschrieben wurde, müssen diese Bücher von den Eltern ersetzt werden, da sie nicht wiederverwendet werden können.

In unserem Fach wird aber gerade bei der Behandlung von Literatur mit den Texten intensiv gearbeitet, werden oft Stellen markiert, wird oft hineingeschrieben. Mit der totalen Lernmittelfreiheit ist diese Vorgehensweise nicht kompatibel.

Es liegt bei Ihnen, ob Sie die für die nächsten Wochen vorgesehene Lektüre selbst oder über die Schule anschaffen lassen und bezahlen wollen. In diesem Fall ist das Buch das Eigentum Ihres Kindes und kann bearbeitet werden. Oder die Schule schafft das Buch an und sammelt es nach der Unterrichtseinheit ohne Markierungen, Unterstreichungen und Kommentare wieder ein, sodass es für eine andere Klasse wieder zur Verfügung steht.

Bitte füllen Sie den untenstehenden Abschnitt aus und geben Sie diesen über Ihr Kind bis zum xxxxxxxx wieder an mich zurück.

Mit freundlichen Grüßen

xxx

.....

Ich/Wir,, Erziehungsberechtigte/r von

....., Klasse, haben die Information zur geplanten Lektüre bekommen.

Die Schule schafft die geplante Lektüre an. Sie geht nach der Unterrichtseinheit ohne Bearbeitung an die Schule zurück.

Wir bezahlen die geplante Lektüre. Sie verbleibt nach der Unterrichtseinheit bei uns.

.....

.....

(Ort und Datum)

(Unterschrift/en)

Wenn ein größerer Teil der Schüler und Eltern die Lektüren markieren und behalten möchte, so ist das m.E. nicht nur sinnvoll, sondern auch der einzige Weg, um mit dem uns zur Verfügung stehenden Budget zurechtzukommen, ohne größere Einschränkungen bei der Auswahl der Lektüretexte vornehmen zu müssen. Aber noch einmal: Grundsätzlich müssen Sie keine Bücher bezahlen.

IServ: Unsere neue digitale Plattform

Seit ein paar Monaten können alle am Elly die neue Plattform „IServ“ nutzen. Dazu muss man sich lediglich auf der Webseite www.elly-hn.de anmelden.

Schüler- und Lehrerschaft können über IServ besser miteinander digital kommunizieren. Dazu steht allen eine eigene E-Mail-Adresse zur Verfügung. Alle können dann auch mit ihrem eigenen Endgerät (Smartphone, Tablet) das schuleigene WLAN nutzen.

Der Stundenplan und aktuelle Änderungen können über IServ eingesehen werden, und es gibt einen Kalender. Im nächsten Schuljahr wollen wir weitere Module in IServ nutzen, zum Beispiel den Plan für die Klassenarbeitstermine. Das Elternmodul wird dann deren Kommunikation mit der Schule erleichtern.

Sicherlich kennt unsere Schülerschaft IServ bereits. Um sicherzustellen, dass alle Kinder auf die Plattform IServ zugreifen können und die grundlegenden Module nutzen können, erhalten alle im Rahmen des Unterrichts eine Einführungsstunde sowie ein Kurzanleitungsblatt. Eine ausführliche mehrseitige Anleitung finden unsere Schüler im Moodle-Kurs der SMV. Ich bin mir sicher, dass wir alle über IServ noch besser miteinander kommunizieren können, wenn die Software vollständig etabliert ist, was ab dem kommenden Schuljahr der Fall sein wird.

Einen Ausblick auf die Lehrerversorgung für das Schuljahr 2023/24 kann ich heute schon wagen. Auch wenn uns einige Lehrkräfte verlassen werden und ein bundesweiter Lehrermangel herrscht, wird es aufgrund der Zuweisungen, die wir erhalten werden, wahrscheinlich problemlos möglich sein, alle Fächer in allen Klassen im vorgesehenen Stundenumfang anbieten zu können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein erholsames langes Wochenende vom 19.-21.5.2023 und unseren angehenden Abiturientinnen und Abiturienten auch weiterhin gute Nerven und viel Erfolg.

Ihr/Euer

Christoph Zänglein, Schulleiter

Neue Referendare am Elly

Hallo zusammen,

wir sind die neuen Referendar*innen am Elly und möchten uns Ihnen im Folgenden gerne kurz vorstellen.

Mein Name ist Lena Burkhardt, und ich unterrichte die Fächer Mathematik, Französisch und Sport am Elly. Ich habe in Freiburg im Breisgau studiert und bin nun Anfang des Jahres für mein Referendariat nach Heilbronn gezogen. Ich kannte die Region Heilbronn vorher noch nicht, aber seit ich hier bin, bin ich sehr angetan von den Weinbergen zum Radfahren, dem Neckar zum Spazierengehen und zurzeit von den Tulpen und Narzissen überall. Seit ich ein kleines Mädchen war, wusste ich, dass ich einmal gerne Lehrerin werden möchte, und nun ist es endlich soweit. Nach sieben Jahren Studium kann ich nun endlich vor der Klasse stehen und mit den sehr netten Schüler*innen des Elly arbeiten.



Es freut mich, dass wir am Elly vom aufgeschlossenen Kollegium mit offenen Armen empfangen worden sind, und ich bin gespannt auf die weiteren Erfahrungen, die ich hier sammeln werde!



Ich bin Markus Rautenberg und ebenfalls seit Januar Referendar am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium. Da ich ursprünglich aus Schwaigern komme, stand für mich nach dem Studium der Fächer Deutsch, Gemeinschaftskunde und Wirtschaft in Frankfurt am Main fest, wieder in die Region Heilbronn zurückzukehren. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur beim Laufen und Radfahren am Fuße des Heuchelbergs. Ebenso zählt das Fotografieren zu meinen großen Leidenschaften, egal ob Natur, Architektur, Personen oder auch Sportveranstaltungen.

Für meine zukünftige Zeit am Elly erhoffe ich mir, dass es genau so weiter geht wie bisher – die Unterstützung durch das Kollegium ist großartig und auch die Schülerinnen und Schüler geben mir viel

zurück.

Lena Burghardt, Markus Rautenberg (auch Fotos)

Landesschülerwettbewerb Ethik 10cd

„komm heraus, mach mit“ ist das Thema des Schülerwettbewerbs des Landtags Baden-Württemberg 2022, der nun durch die Bekanntgabe der Ergebnisse und die Verleihung der Urkunden sein Ende fand. Bereits im Herbst befassten sich 20 Schüler*innen der Ethikklasse 10cd mit diesem Thema und nahmen als größte Gruppe aus Heilbronn am Wettbewerb teil. Im Unterricht und in ihrer Freizeit bearbeiteten die Schüler*innen in Einzelarbeit oder in kleinen Gruppen verschiedene Aufgaben zu diesem Thema. Der Schwerpunkt dabei lag auf der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe und dem Befassen mit Themen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit und unserem Umgang mit Menschen und Ressourcen.



Ein Beispiel ist die Aufgabe „Klimawandel geht uns alle an – Was können Jugendliche konkret zur Klimawende beitragen?“. Um diese Frage beantworten zu können, erstellte eine Kleingruppe einen Fragebogen, den sie in den unterschiedlichen Klassen des Ellys durchführten, anschließend auswerteten und die Ergebnisse interpretierten. Zusätzlich wurden die Ergebnisse auf eine breitere Gesellschaft und auf Jugendliche angewendet.

Weitere Beispiele waren das Analysieren und Interpretieren von Karikaturen oder das Erörtern von Themen wie dem Preis der Freiheit oder dem Umgang mit Lebensmittelverschwendung. Die Gruppe, die die Karikaturen betrachtete, suchte sich Beispiele, bei denen es um die Darstellung von Frauen und Rollenbildern ging und interpretierte sie vor dem Hintergrund des Feminismus. Bei der Erörterung des Preises der Freiheit wurde intensiv diskutiert, wie weit Freiheit geht und wie weit man gehen sollte, um die Freiheit von Personen und Staaten zu sichern. Vor allem vor dem Hintergrund der tagespolitischen Situation kam es hierbei zu einer kontroversen und intensiven Diskussion und Auseinandersetzung der Schüler*innen mit dem Thema.

Zum Abschluss des Wettbewerbs wurden die Schüler*innen und die Schule nun mit Urkunden der Landtagspräsidentin Muhterem Aras für die Teilnahme an dem Wettbewerb geehrt. Nach der gelungenen ersten Teilnahme am Wettbewerb kann die Gruppe der Teilnehmenden dieses Jahr vergrößert werden, um den Schüler*innen die Möglichkeit zu bieten, sich selbstverantwortlich mit spannenden und gesellschaftlich relevanten Themen auseinanderzusetzen.

Jonathan Förderer, Text und Foto

„Mein bester Freund wohnt auf der anderen Seite“ – Liedermacher und Schriftsteller Stephan Krawczyk zum ersten Mal am Elly

Am 13.3.2023 stellte der ehemalige DDR-Bürgerrechtler Stephan Krawczyk vor 300 Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 - 12 sein Programm „Mein bester Freund wohnt auf der anderen Seite“ vor, eine faszinierende Mischung aus Songs, Anekdoten und einer Lesung aus einer autobiographisch gefärbten Erzählung um einen jungen West-Berliner, der am Beispiel seines Freundes in der DDR erlebt, was Stasi-Überwachung bedeutet.

Kein Laut ist von den jugendlichen Zuhörern zu vernehmen, wenn der Künstler am Beispiel seines Protagonisten Antworten auf die Fragen gibt: Wie war es, unter dem Regime der SED die eigene, an die Parteilinie unangepasste Meinung frei zu vertreten? Welche Konsequenzen hatte das für ihn als Künstler? Warum ist er letztendlich doch in den Westen ausgewandert?

Stephan Krawczyk berichtet in seinem Vortrag vor allem aus seiner eigenen Biografie. Die Gitarre, die er zu seinem fünfzehnten Geburtstag geschenkt bekommen hat und deren Spiel er sich autodidaktisch erarbeitete, ist Auslöser für seinen Wunsch, Musiker zu werden. Als Jugendlicher und junger Erwachsener lässt er sich zunächst von den Angeboten und Programmen der SED mittragen: Nach seinem Abitur und dem Wehrdienst tritt er in die Partei ein, studiert Musik und spielt in einer Folk-Gruppe. Beim DDR-Chansonwettbewerb gewinnt er 1981 den Hauptpreis und wird für „hervorragende künstlerische Leistungen“ geehrt – eine Anerkennung, die ihn quasi zum „Staatskünstler“ macht. Doch der Ruhm währt nicht lange. Als Krawczyk vier Jahre später aus der Partei austritt, erhält wegen seiner kritischen Texte Berufsverbot. Was folgt, macht „sein Leben zur Hölle“, wie er selbst sagt: Überwachung seiner Person und seiner Familie, Lauschangriffe in seiner Wohnung, Boykott seiner beruflichen Möglichkeiten, ein Gift-Anschlag, unter dessen Folgen seine damalige Frau Freya Klier bis heute noch leidet, und schließlich seine Inhaftierung im Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen und schließlich seine Ausbürgerung. Krawczyk verlässt mit seiner Frau desillusioniert und resigniert die DDR, um nun im Westen mit ungebrochenem Mut und Biss weiter mit seiner Musik kritische Fragen zu stellen. Bis heute ist er Liedermacher, Autor und Schauspieler und gewinnt mit seiner Musik zahlreiche Preise – die Gitarre und ein über einhundert Jahre altes Bandoneon immer im Gepäck.

Krawczyks Vortrag ist packend, weil er von seiner absoluten Authentizität lebt und damit die Schülerinnen und Schüler überzeugt. Gespickt ist sein Programm mit Kostproben seiner musikalischen Kompositionen wie dem eingängigen Liebeslied zwischen einem Hund und einer Henne oder dem vor Sarkasmus tiefenden Brecht-Song „Der Speichellecker“. Den Abschluss bildet Krawczyks Erzählung „Mein Freund wohnt auf der anderen Seite“, in der sich die beiden Jugendlichen Simon aus West-Berlin und Ronald aus dem Ostteil der Stadt während eines Klassenausflugs auf der Plattform des Berliner Fernsehturms kennenlernen und über das Interesse an derselben Musik anfreunden. Ronalds Vater ist Genosse und Mitarbeiter

des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Simons Vater ist Handwerker in Berlin-Kreuzberg. Wegen seines Vaters darf Ronald keine Westkontakte haben. Trotzdem schreibt er Briefe an Simon, trifft sich heimlich mit ihm in Ost-Berlin. Es hat Konsequenzen für beide. „Erst jetzt empfinde ich die Stadt als geteilt“, sagt Simon, „weil ich einen Freund auf der anderen Seite hatte. Vorher wusste ich nur, dass es so ist.“ Ronald antwortet: „Die wollen von mir, dass ich dich aushorche.“ Weil er sich weigert, verstößt ihn sein Vater, er gilt als Staatsfeind und flieht letztendlich aus der DDR.

„Nobody’s gonna get me to another rap - einen eigenen Ton müsst ihr finden“, ruft Krawczyk den Schülerinnen und Schülern im Publikum zu und zitiert damit eine Zeile aus einem ACDC-Song, die in der Erzählung um Simon und Ronald eine zentrale Rolle spielt. Etwas Eigenes tun, unkonventionell sein, Aufmerksamkeit auf sich ziehen und sich nicht den Mund verbieten lassen – das sei wichtig und eine Versicherung dagegen, sich von Ideologien verführen zu lassen.

Stephan Krawczyk, 1955 im thüringischen Weida geboren, lebt in Berlin und arbeitet als Autor, Schauspieler und Sänger, spricht als Zeitzeuge über sein Leben im Zwangsstaat DDR und stellt u.a. sein Programm „Mein Freund wohnt auf der anderen Seite“ an Schulen vor.

Alexandra Lumpp

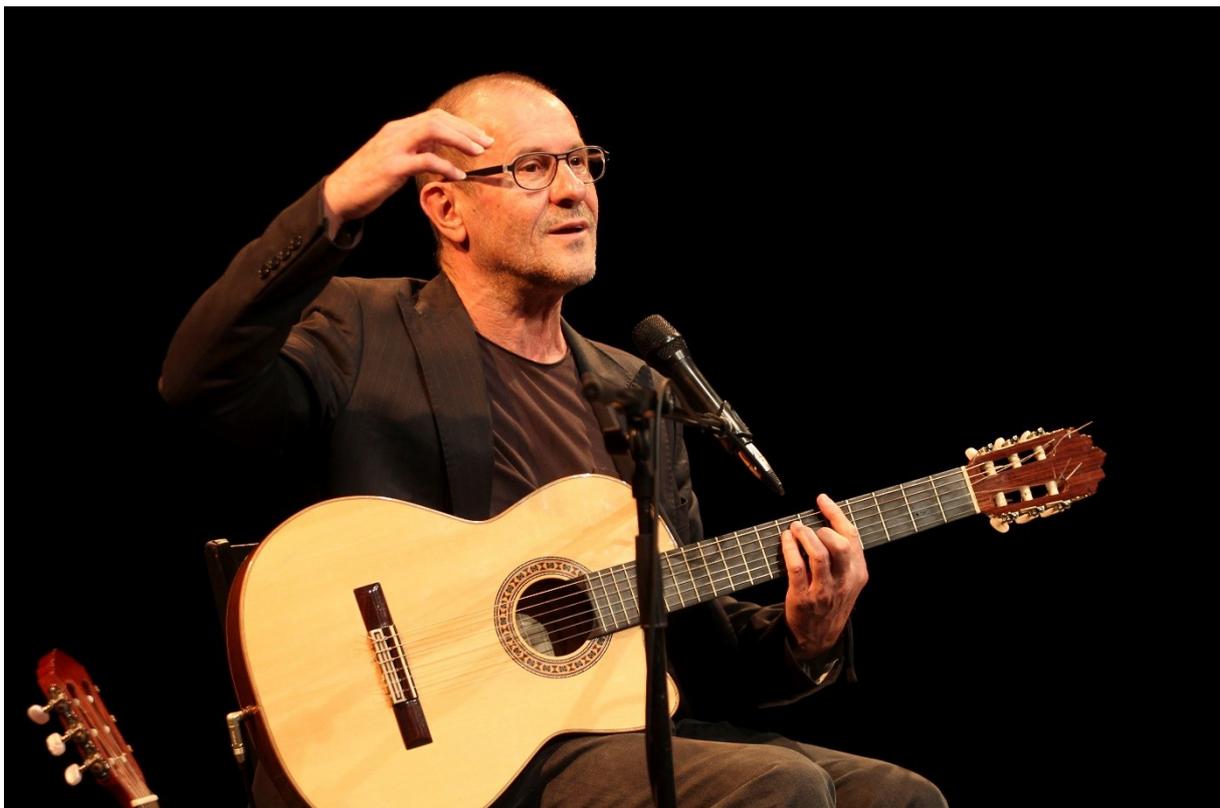


Foto: Download Homepage Krawczyk

Berufspraktiker informieren – Rotary-Club Heilbronn unterstützt bei Studien- und Berufswahl

Am 22.3.2023 fand die schon traditionelle Veranstaltung für unsere J1 statt, auf der Berufspraktiker ihre Berufs- und Studienfelder aus erster Hand vorstellten und unserer Schülerschaft Informationen aus der Praxis – und so manche Visitenkarte – übermittelten. Meine Vorgängerin, Frau Peimann-Schaak, und ihre Rotary-Freunde Anja Frank und Andreas Heilig sowie StD Martin Zeuner vom Elly organisierten wieder diese tollen Workshops, die von unserer Schülerschaft sowie den Gästen vom ASG-Neckarsulm und dem JKG-Weinsberg intensiv gewürdigt wurden.

Nach einer Einführung durch Frau Peimann-Schaak und Herrn Zänglein hielt Andreas Heilig von Ibsolution GmbH den Impulsvortrag zum Thema „Die Berufswelt von morgen“. Danach besuchten die Schülerinnen und Schüler zwei Workshops ihrer Wahl. Alle Workshopleiter waren Berufspraktiker mit Führungsverantwortung. Ob Medizin, Ingenieurs- oder Wirtschaftswissenschaften, Jura oder Architektur, Polizei, Banken und Zoll, Verwaltung und die Gründung von Startups, Werbung und soziale Berufe – für jeden angehenden Abiturienten war ein Workshop seiner/ihrer Wahl angeboten, der das angestrebte Berufsfeld umschrieb und auch so manche Kontaktadresse bereithielt.

Christoph Zänglein

BOGY am Elly: Praktikumsmesse

Am 17.04.2023 versammelten sich alle Neunt- und Zehntklässler in der Mensa zu einer Praktikumsmesse. Der Sinn dieser Veranstaltung war, dass die Zehntklässler von ihren persönlichen Erfahrungen bei ihrem BOGY-Praktikum erzählen, aber auch über allgemeine Dinge wie Arbeitszeiten oder das Gehalt in einem Arbeitsbereich informieren. Dazu hatten diese in kleineren Gruppen zu ihrem Berufsfeld Plakate angefertigt, um ihre Erlebnisse zu visualisieren. Die Neuntklässler sollten die Möglichkeit haben, die Zehntklässler anzusprechen und ihnen Fragen zu stellen, wie zum Beispiel, welche Qualifikationen man für diesen oder jenen Beruf braucht oder wie man das Arbeitsumfeld wahrgenommen hat.

Dies sollte den Neuntklässlern dabei helfen, sich rechtzeitig für ein BOGY-Praktikum zu entscheiden in einem Berufsfeld, für das sie sich interessieren und das sie sich für ihr späteres Leben vorstellen können.

Auch Vertreter von Intersport waren anwesend, um Fragen zu ihren Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu beantworten und den Schülern Auskünfte zu geben.

Ebenfalls anwesend war eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Heilbronn. Diese informierte über Studiengänge und Bildungsmöglichkeiten an der HHN und darüber, welchen Beruf man nach einem Abschluss dieser Studiengänge ergreifen kann.

Malin Hörter, 10b, Fotos: Elly



Frankreichaustausch mit Pont-de-Vaux

Obwohl weder wir KollegInnen noch die SchülerInnen eine Vorstellung davon hatten, wo sich die kleine Stadt mit rund 2000 Einwohnern befindet und wir alle erst einmal auf der Frankreichkarte suchen mussten, war seit Mitte Oktober klar, dass nach den langen Jahren der Pandemie endlich wieder ein Austausch stattfinden sollte. 30 SchülerInnen unseres Ellys reichten nach Weihnachten die Bewerbung ein, und glücklicherweise konnte allen eine Austauschpartnerin oder ein Austauschpartner zugeordnet werden. Wir stiegen am Montag der letzten Aprilwoche mit den Kindern in den Bus und bemerkten nach einigen Stunden, dass schon dort die ersten Dialoge auf Französisch simuliert und eingeübt wurden. Tatsächlich erinnerten die etwas schüchternen Begegnungen auf dem Pausenhof des Collège Antoine Chintreuil nach der Ankunft in Pont-de-Vaux stark an eine Anfangslektion im Lehrbuch: „Bonjour, je m'appelle...Je suis ton correspondant...“. („Guten Tag, ich heiße... Ich bin dein Austauschpartner“).

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Schulleiter, Monsieur Monchalin, und einer kleinen Stärkung mit Getränken und Snacks entließen wir unsere SchülerInnen in die Gastfamilien. Dort lernten sie, wie wir am Tag danach erfuhren, die ganze Familie kennen, aßen zu Abend, wunderten sich über die vielen Gänge und die vielen verschiedenen Sorten Käse und gingen nach kurzen, noch etwas verlegenen Gesprächen ins Bett.

Am nächsten Morgen, als wir am *Collège* ankamen, sahen wir fast durchgehend in lächelnde Gesichter und freuten uns über die große Zufriedenheit. Im Lehrerzimmer wurden wir auf unsere „netten und oft schon kompetent auf Französisch antwortenden“ Schüler angesprochen, die in den ersten Stunden in unterschiedlichen Fächern den Unterricht besucht hatten. Die ganze Woche über spürten sowohl die Kinder als auch wir Kollegen zu jeder Zeit die Herzlichkeit und die Gastfreundschaft und fühlten uns in dem kleinen *Collège* mit nur rund 500 SchülerInnen sehr wohl. Unsere überaus engagierte französische Kollegin, Madame Segaud, hatte für uns ein abwechslungsreiches Programm geplant: Wir besuchten Höhlen, erfuhren viel über die Region, ihre Geschichte und Natur und durften auf dem Wochenmarkt und in der Innenstadt viele Leckereien versuchen. Ein Höhepunkt war hierbei der Besuch einer Patisserie, bei dem sowohl uns KollegInnen als auch unseren deutschen SchülerInnen schon beim bloßen Anblick das Wasser im Mund zusammenlief. Innerhalb weniger Minuten waren dann auch die äußerst leckeren Macarons leergekauft und mussten sogar nachgemacht werden.

Besonders gewinnbringend waren die vielen gemeinsamen Aktivitäten, die zwischen den französischen und deutschen AustauschschülerInnen organisiert wurden. Ob es nun ein aktionsreiches gemeinsames Flaggenspiel auf der Festung Berzé le Châtel, oder auch eine Fotorallye durch das hübsche Städtchen Tournus war, es entwickelte sich immer ein reger deutsch-französischer Austausch.

Ein toller Abschluss dieser gelungenen Woche waren das Picknick und die gemeinsamen Spiele am See in Pont-de-Vaux. Frau Segaud hatte sich dafür Aktivitäten einfallen lassen, für welche die deutschen und französischen SchülerInnen noch einmal intensiv in einen sprachlichen Austausch treten mussten. So sollten sich die Kinder beispielsweise nach dem Geburtsdatum, der Größe oder in alphabetischer Reihenfolge der Namen aufstellen. Kleinere sprachliche Missverständnisse auch unter den LehrerInnen sorgten dabei für zusätzliche Erheiterung. Wie intensiv sich der gemeinsame Austausch

während der Woche entwickelt hatte, zeigten die Choreographien zu „Happy“ von Pharrell Williams: Mit hochroten Köpfen tanzten und applaudierten die deutsch-französischen Gruppen und trieben sich zu gegenseitigen „Höchstleistungen“ an.

Zurück am *Collège* entsprachen wir dem Wunsch des Schulleiters und schrieben eine persönliche Widmung zu unserem Heilbronner Bildband. Er stimmte uns in der Hoffnung zu, dass diese schöne Woche der Beginn einer langen Freundschaft zwischen den Schulen ist und sich sowohl in Pont-de-Vaux und Heilbronn regelmäßig Schülergruppen treffen.

Uns liegt natürlich besonders auch ein schneller Gegenbesuch am Herzen, um uns für die überwältigende Gastfreundschaft in den Familien und bei Madame Segaud und ihren KollegInnen zu revanchieren.

Frank Bergdolt und Johannes Funk (auch Foto)



Impressum

aktuelly informiert über Wissenswertes aus dem Schulalltag und möchte für alle Gremien und Gruppierungen unserer Schule ein regelmäßig erscheinendes Informationsforum sein. Herausgeber ist die Schulleitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums Heilbronn.